
Pressemitteilung

19. September 2017

MEZIS gelingt Durchbruch mit 1. Internationalem „No-Free-Lunch“-Treffen

„Luther“ platziert Forderungen an Zentren der Gesundheitslobby

VertreterInnen von „No-Free-Lunch“-Gruppen aus 15 Nationen aller Kontinente sind der Einladung ihrer deutschen Partnerinitiative „MEZIS – Mein Essen zahl' ich selbst“ gefolgt und haben sich vom 15. bis 17. September 2017 im „Haus der Demokratie und Menschenrechte“ in Berlin gemeinsam Interessenkonflikten im Gesundheitswesen und deren Auswirkungen gewidmet.

„Wir sind überwältigt von der Resonanz und freuen uns, dass uns mit dieser Veranstaltung der Auftakt zu regelmäßigen multinationalen Treffen gelungen ist“, freut sich Sabine Hensold, Assistentin der Geschäftsführung von MEZIS. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der verschiedenen Initiativen standen zahlreiche Workshops auf dem Programm, in denen sich die TeilnehmerInnen mit den vielfältigen Formen der Einflussnahme auf ÄrztInnen, der institutionellen Korruption und der weltweit unzureichenden Wahrnehmung von Interessenkonflikten beschäftigten und über mögliche Lösungsansätze diskutierten.

„In mancher Hinsicht haben unsere internationalen KollegInnen mit denselben Problemen – zum Beispiel horrenden Arzneimittelpreisen - zu kämpfen wie wir in Deutschland“, resümiert Dr. Thomas Mayer, Vorstandsmitglied von MEZIS, „Doch wir haben auch von großen Unterschieden in den verschiedenen Partnerländern erfahren, wie etwa bei der Ausgestaltung und Umsetzung von Antikorruptionsgesetzen.“ Die TeilnehmerInnen waren sich darüber einig, dass überall weitere große Anstrengungen bei der Aufklärung der ÄrztInnen und Medizinstudierenden über die Auswirkungen von Interessenkonflikten erforderlich sind. „Und wir müssen gemeinsam weiter Druck auf die Politik ausüben, den Arzneimittelmarkt sowie die Patentvergabe strenger zu regulieren und die Zulassungsverfahren für neue Arzneimittel stärker zu überwachen“, unterstreicht Dr. Christiane Fischer, Ärztliche Geschäftsführerin MEZIS und Mitglied des Deutschen Ethikrates.

In einem Festakt wurde das zehnjährige Jubiläum der Ärzteinitiative „Mein Essen zahl' ich selbst“ gewürdigt, als Gäste konnten unter anderem Dr. Martina Wenker, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer, begrüßt werden. Die Festredner Dr. Christiane Fischer und Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig zeigten in ihren Vorträgen eindrücklich, dass die Gründungsziele der Initiative auch nach zehn Jahren noch aktuell bleiben und die Herausforderungen angesichts der Entwicklungen im Arzneimittelbereich zugenommen haben.

„MEZIS muss also wachsen!“, rief Manja Dannenberg, Vorstandsmitglied von MEZIS, in ihrer Rede zum Abschluss der zweitägigen Konferenz auf. „Wir müssen mehr und mehr unsere KollegInnen überzeugen, sich der Einflussnahme durch die pharmazeutische Industrie zu entziehen. So fehlen dem System irgendwann die wichtigsten Rädchen – die ÄrztInnen!“

Anlässlich des Lutherjahres hinterließen die TeilnehmerInnen am Sonntag während eines Lobby Rides zu wichtigen Zentren der Gesundheitspolitik und -wirtschaft auf großen Bannern drei Hauptforderungen: am Bundeskanzleramt „Keine Patente auf Medikamente!“, am Sitz des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller (vfa) „Offenlegung aller Studiendaten!“ sowie bei der Bundesärztekammer „Ärztliche Fortbildung ohne Sponsoring!“.

Ansprechpersonen:

- Dr. med. Christiane Fischer, Ärztliche Geschäftsführerin MEZIS: fischer@mezis.de, Tel: 01575-5575135
- Dr. med. Thomas Mayer, Vorstand MEZIS: mayer@mezis.de, Tel: 0152-22531492
- Manja Dannenberg, Vorstand MEZIS: dannenberg@mezis.de, Tel: 0152-04030154
- Sabine Hensold, Assistentin der Geschäftsführung MEZIS: hensold@mezis.de, Tel: 0163-1469696

2007 hat sich die Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte MEZIS e.V. „Mein Essen zahl ich selbst“ gegründet:

- MEZIS wehrt sich gegen die allgegenwärtigen Beeinflussungen durch die Pharmaindustrie.
- MEZIS sensibilisiert ärztliche KollegInnen und Medizinstudierende: Wer sich Kulis, Essen, Studien, Reisespesen und Anwendungsbeobachtungen finanzieren lässt, wird in seinem Verschreibungsverhalten beeinflussbar.
- MEZIS fordert ein klares Verbot von Beeinflussungen und Bestechlichkeit im ärztlichen Berufsrecht.
- MEZIS engagiert sich für herstellerunabhängige Informationen und Fortbildungen sowie werbefreie Praxissoftware.
- MEZIS ist Teil des weltweiten No-free-lunch-Netzwerks.